SITZUNGSPROTOKOLL
über die
GEMEINDERATSSITZUNG
2/2025
am Dienstag, 25.03.2025 im Gemeindeamt - Sitzungsraum

Beginn: 20.01 Uhr **Ende: 22.23 Uhr**

Anwesende:

Bürgermeister: Markus Bischofer, Alpbach als Vorsitzender
Bgm.-Stellvertreter: Jenewein Johannes, B.A., Alpbach 390a

Die Gemeinderäte:

Alexander Moser, Alpbach 23
Anna-Christina Moser, Alpbach 754
Hausberger Katharina, Alpbach 106
Klingler Ludwig, Alpbach 374
Brigitte Mayer, Alpbach 713a
Lederer Jakob, Alpbach 153
Bischofer Mathias, Alpbach 66
Moser Christian, Alpbach 285
Haberl Oswald, DI (FH.), Alpbach 523
Radinger Peter, Alpbach 147
Margreiter Hannes, Alpbach 778b

Entschuldigt:
Kostenzer Jakob, Alpbach 134

Nicht anwesend:
Frank Kostner, Alpbach 664

Außerdem anwesend: Peter Larch als Schriftführer, sowie Bettina Schneider

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.

Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind davon 13; die Sitzung ist beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 21.01.2025;
2. Übernahme einer Straßenfläche durch die Gemeinde Alpbach im Bereich Postfeld;
3. Übernahme einer Straßenfläche (Gst.-Nr. 63/3) durch die Gemeinde Alpbach;
4. Änderung des Flächenwidmungsplanes für Gst.-Nr. 130/4 KG Alpbach (Antragsteller: Moser Hannes, 6236 Alpbach 491);
5. Jahresrechnung für das Jahr 2024;
6. Sanierung der bestehenden Quellstube-Bubenquelle;
7. Ankauf einer Schiebekamera zur Inspektion von Kanalanlagen;
8. Beschlussfassung über eine Partnerschaft mit der Gemeinde Algund (Südtirol);
9. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;

9.a) Beitritt als Gemeinde für „Natur im Garten“;

9.b) Erweiterung der Urnenanlage am bestehenden Friedhof;

10. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Die Punkte 9.a) und 9.b) sollen auf Antrag des Bürgermeisters nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen werden und dies wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 21.01.2025;

Das GR-Protokoll wurde den Gemeinderäten übermittelt. Es gab zum vorliegenden Protokoll keine Einwendungen.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird das Protokoll vom 21.01.2025 einstimmig beschlossen.

2. Übernahme einer Straßenfläche durch die Gemeinde Alpbach im Bereich Postfeld;

Der derzeitige Eigentümer dieser Straße, Herr Joachim Silberberger, hat mit Schreiben vom 12.02.2025 die Abtretung der Straße an die Gemeinde Alpbach angeboten. Da in diesem Bereich schon seit langer Zeit ein Großteil der Häuser Bestand hat und die Straße auch seit mehr als 30 Jahren besteht, ist die Übernahme in das Öffentliche Gut (Straßen und Wege) somit sinnvoll. Der Bürgermeister erläutert dies auch entsprechend. Die Fragen bezüglich Übernahme von Dienstbarkeiten, etc. werden entsprechend erläutert. Da im letzten Jahr

einige Grabungs- und Kanalarbeiten in diesem Bereich durchgeführt werden mussten, ist nunmehr die Straße saniert und somit kann bzw. sollte eine Übernahme erfolgen.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Übernahme der bisherigen Privatstraße als Gemeindestraße ins Öffentliches Gut (Straßen und Wege) im Sinne des Tiroler Straßengesetzes gemäß Vermessungsurkunde GZl. 3380vom 25.01.2025, erstellt von DI Anton Margreiter, 6210 Wiesing, Dikat 400 f. Die Wegübernahme sieht den Bereich Postfeld, Alpbach 701 bis Alpbach 627 ins Öffentliche Gut (Straßen und Wege) KG Alpbach vor. Weiters sieht der Beschluss vor, dass die damit verbundenen Rechte, Lasten und Dienstbarkeiten in diesem Bereich auf die Gemeinde übergehen.

3. Übernahme einer Straßenfläche (Gst.-Nr. 63/3) durch die Gemeinde Alpbach;

Der Bürgermeister erläutert kurz, dass die betreffende Wegfläche auch als Gemeindestraße übernommen werden sollte. Ein entsprechender Antrag vom 12.02.2025 von Joachim Silberberger liegt vor. Diese Fläche ist bereits vor 11 Jahren vermessen worden, die Übertragung ins öffentliche Gut wurde jedoch nicht durchgeführt.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Alpbach beschließt auf Antrag des Bürgermeisters die Übernahme der gesamten Gst.-Nr. 63/3 aus EZ 702 (Eigentümer: Joachim Silberberger) ins Öffentliche Gut (Straßen und Wege) EZ 91 KG. Alpbach im Sinne des Tiroler Straßengesetzes als Gemeindestraße im Bereich oberes Postfeld Alpbach 760 und 762.

4. Änderung des Flächenwidmungsplanes für Gst.-Nr. 130/4 KG Alpbach (Antragsteller: Moser Hannes, 6236 Alpbach 491);

Der Bürgermeister erläutert kurz das Ansuchen von Johannes Moser: Das Grundstück befindet sich derzeit im Freiland. Da aber im bestehenden Wohnobjekt mehr als 12 Gästebetten vorhanden sind, sollte dies als „Gemischtes Wohngebiet“ ausgewiesen werden. Der Bürgermeister beantragt daher die entsprechende Widmungsänderung.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43, idgF, den vom/n Planer/in AB Raumordnung Tirol ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 501-2025-00001, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich 130/4 KG 83101 Alpbach (zur Gänze/zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach vor: Umwidmung Grundstück 130/4 KG 83101 Alpbach rund 797 m² von Freiland § 41 in Gemischtes Wohngebiet § 38 (2) sowie rund 1 m² von Wohngebiet § 38 (1) mit zeitlicher Befristung § 37a (1): W-1 in Gemischtes Wohngebiet § 38 (2) Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über

die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

5. Jahresrechnung für das Jahr 2024;

Der Bürgermeister berichtet, dass die Jahresrechnung vom Überprüfungsausschuss vorgeprüft und dann öffentlich aufgelegt wurde. Die Jahresrechnung wird von der Kassenverwalterin vorgetragen. Dabei werden die Über- und Unterschreitungen erläutert. Weiters wird der Ergebnishaushalt, der Finanzierungshaushalt, der Vermögenshaushalt (=Bilanz), sowie die Finanzlage 2020-2024 erörtert. Es wird aber auch angemerkt, dass die derzeitige Finanzlage sehr gut ist, aber in Anbetracht der negativen finanziellen Entwicklung auf Bundes-, sowie auf Landesebene mit bedeutend weniger Förderungen zu rechnen sein wird. Der Bürgermeister bedankt sich bei der Kassenverwalterin für die geleistete Arbeit und stellt fest, dass Förderungen bestmöglich abgerufen werden.
GR Jakob Lederer als Obmann des Überprüfungsausschusses bringt den Bericht der Kassaprüfung vom 05.03.2025 zur Kenntnis. Insgesamt wird der Kassenverwaltung eine sehr positive Arbeit attestiert. Vor der Abstimmung verlässt der Bürgermeister das Sitzungszimmer und der Bgm.-Stellvertreter übernimmt den Vorsitz. Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, beantragt der Bürgermeister-Stellvertreter die Beschlussfassung der Jahresrechnung.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeister-Stellvertreters beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 13 : 0 Stimmen die vorliegende Jahresrechnung für das Jahr 2024, sowie die Entlastung des Bürgermeisters und der Kassenverwalterin mit folgenden Summen:

Finanzierungshaushalt		
Einzahlungen	€	7,315.263,07
Auszahlungen	€	6,058.983,17
Nettofinanzierungssaldo (SA 5)	€	1,256.279,90
Ergebnishaushalt		
Erträge	€	362.390,00
Aufwendungen	€	1,442.669,99
Nettoergebnis (SA 0)	€	-1,080.279,99
Nettofinanzierungssaldo (Cash-Flow)	€	175.999,91
Liquide Mittel (Kassenbestand)	€	4,713.227,66
Zahlungsmittelreserven (Endbestand)	€	188.709,86
Vermögenshaushalt		
Summe Aktiva	€	26,728.215,50
Summe Passiva	€	26,728.215,50

6. Sanierung der bestehenden Quellstube-Bubenquelle;

Der Bürgermeister informiert, dass die bestehende Quellstube sanierungsbedürftig ist. Es liegt hier ein Angebot der ME Water-Solution aus Hall in Tirol mit einem Bruttopreis von € 29.193,- vor. Weitere Angebote liegen nicht vor, da es in näherer Umgebung keine vergleichbaren Anbieter gibt. Die Sanierung wird in der Weise erfolgen, dass ein neuer Quellsammelschacht (horizontal) mit Frontzustieg eingebaut wird.

Im Zuge der kurzen Diskussion werden Fragen bezüglich Versorgungsgebiet dieser Quelle gestellt. Mit dieser Quelle werden vorwiegend Häuser in Inneralpbach im umliegenden Bereich versorgt.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Ankauf eines Quellsammelschachtes mit Frontzustieg von der Firma ME WATER Solution mit einer Summe von € 29.193-- einstimmig beschlossen.

7. Ankauf einer Schiebekamera zur Inspektion von Kanalanlagen;

Der Bürgermeister berichtet, dass die Sanierungsmaßnahmen von Kanalsträngen in Zukunft zunehmen werden. Es wurde nämlich bei der Zähl- bzw. Übergabsstelle an den Reinhalteverband festgestellt, dass eine hohe Menge an Fremdwässern im Kanalsystem vorhanden ist. Um diese Fremdwassereintritte festzustellen, sind Kamerabefahrungen durchzuführen und dann die entsprechenden Sanierungsmaßnahmen zu machen. Wenn man dies alles wie bisher bei einer Fremdfirma macht, wird das sehr kostspielig und daher würde sich der Ankauf einer solchen Kamera wohl rentieren.

Bgm.-Stv. Jenenwein Johannes erkundigt sich, ob man eine solche Investition evtl. mit anderen Gemeinden gemeinsam machen könnte? Der Bürgermeister antwortet, dass schon angedacht wurde, dies über den Abwasserverband zu machen. Letztlich hat man aber keine Einigung darüber gefunden. Es liegen Angebote von 2 deutschen Firmen vor, die kostenmäßig praktisch gleich sind. Vorgeschlagen wird der Ankauf einer Kamera bei der Fa. Fink aus Bayern.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Ankauf einer Schiebekamera (samt Zubehör) der Marke „Agillos“ von der Fa. Fink, D-Dorfen, mit einer Summe von € 28.497,-- einstimmig beschlossen.

8. Beschlussfassung über eine Partnerschaft mit der Gemeinde Algund (Südtirol);

Der Bürgermeister berichtet, dass mit der Gemeinde Algund schon seit langer Zeit gute Kontakte bestehen, die bis in die Zeit vom verstorbenen Alt-Bgm. Ing. Oswald Moser zurückreichen. In letzter Zeit wurden die Kontakte, die aber nie abgerissen sind, intensiviert und daher soll diese bereits lang währende Verbindung in eine Partnerschaft münden. Es soll dabei auch ein Partnerschaftsvertrag unterfertigt werden. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden soll insbesondere in kultureller Hinsicht erfolgen. Weiters soll auch die schulische und touristische Ebene miteinbezogen werden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird eine Partnerschaft mit der Gemeinde Algund aus Südtirol einstimmig beschlossen. Mit dieser Partnerschaft soll die bestehende freundschaftliche Beziehung vertieft werden. Die Zusammenarbeit soll dabei vor allem in kultureller Hinsicht erfolgen. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit auf schulischer Ebene, sowie im Tourismus wird ebenfalls angestrebt und soll entsprechend forciert werden.

9. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;

Es liegen folgende Ansuchen um Spenden und Förderungen vor:

Obst- u. Gartenbauverein Alpbachtal	€ 400,--
Seniorenbund Alpbach	€ 1.000,--
Tennisclub Inneralpbach	€ 1.000,-- (für Pacht)

Beschluss:

Die angeführten Beträge werden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Weiters wurden nachträglich noch folgende Ansuchen eingebracht:

Alpbacher Chor	€ 2.000,--
Büchereibeitrag für Mittelschule	€ 600,--

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters werden auch diese Förderungen (die auch im Budget veranschlagt sind) vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

9.a) Beitritt als „Natur im Garten“ Gemeinde;

GR Ludwig Klingler hat die Anregung für dieses Thema gegeben und der Bürgermeister trägt die grundlegenden Punkte vor: Es soll bei der Pflege von Grünräumen auf Pestizide verzichtet werden. Weiters sollen keine chemisch-synthetische Düngemittel verwendet werden, sowie auf Torf und torfhaltige Produkte nach Möglichkeit verzichtet werden. Diese Punkte werden von der Gemeinde Alpbach auch jetzt schon weitestgehend umgesetzt. GR Ludwig Klingler führt auch aus, dass mit diesem Beitritt letztlich für die KEM (Klima-Energie-Modellregion) Förderungen erzielt werden können, was auch wieder der Gemeinde zunutze kommt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Beitritt als „Natur im Garten“ Gemeinde. Die Organisation ist beim Tiroler Bildungsforum in Innsbruck angesiedelt.

9.b) Erweiterung der Urnenanlage im bestehenden Friedhof;

Der Bürgermeister informiert, dass bei einer Gemeindevorstandssitzung im Nov/2024 besprochen und auch beschlossen wurde, dass im südöstlichen (noch freien) Friedhofsbereich

insgesamt 11 Urnensäulengräber für mindestens 4 Urnen errichtet werden sollen. In weiterer Folge wurde ein Plankonzept von Peter Hausberger mit einer ca. 1,20 m hohen Abgrenzungsmauer zum bestehenden Friedhof hin, erstellt. In dieser Mauer sind auch noch weitere 19 Urnenplätze vorgesehen. Diese Mauer mit einer ca. 2,50 breiten Abstandsfläche zu den darunter liegenden Gräbern ist aus Platzgründen für die Durchführung von Graböffnungsarbeiten erforderlich.

In der kurzen Diskussion wird von GR Mathias Bischofer bezüglich der Kosten nachgefragt. Die Summe für die Urnensäulen beträgt ca. € 32.000,-- inkl. MWSt. Die Errichtung der Mauer wird durch die eigenen Bauhofmitarbeiter erfolgen. Diesbezüglich liegen aber noch keine Kosten vor.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird vom Gemeinderat einstimmig der vorliegende Entwurf mit 11 Urnensäulen für mindestens 4 Urnen, sowie einer Abgrenzungsmauer mit 19 integrierten Urnenplätzen einstimmig beschlossen.

Weiters wird ein Entwurf zur Gestaltung der Bushaltestelle bei der Raika Kurve dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht, welcher auch schon im Bauausschuss durchbesprochen wurde. Es gibt dazu keine Einwendungen.

10. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- GR Christian Moser erkundigt sich, ob das Thema Umwandlung der Landesstraße im Ortszentrum in eine Gemeindestraße möglich wäre, weil das bei diversen Veranstaltungen in Bezug auf Straßensperren ein Vorteil wäre. Der Bürgermeister verweist, dass dann auch alle rechtlichen Lasten und Risiken bei der Gemeinde wären und sieht daher insgesamt keinen Vorteil.
- GRin Mayer Brigitte regt eine Begehung des Spielplatzes in Inneralpbach an und weist auf mögliche Ergänzungen bei Spielgeräten hin.
- GR Alexander Moser verweist auf eine Besprechung wegen Errichtung eines Spielplatzes auf dem Grundstück von Moser Hannes, Zottn und dem Bürgermeister. Mittlerweile ist aber die Anregung durch das Bauhofpersonal gekommen, im Bereich oberhalb der Mittelschule, angrenzend zum Parkplatz auf einem gemeindeeigenen Grundstück den Spielplatz zu errichten. Dieses Grundstück ist frei und weil die ursprünglich vorgesehene Kinderkrippe anderweitig untergebracht wird, wäre also ein Platz mit entsprechenden Parkmöglichkeiten in relativer Ortsnähe vorhanden. Vom Gemeinderat wird der nunmehrige Vorschlag positiv gesehen und angeregt, dass man bei einem Spielplatz-Geräteanbieter ein Angebot einholen sollte. Es wird aber auch festgestellt, dass man Moser Hannes vom Zottn ehestmöglich über die geänderte Situation informieren sollte.
- Weiters erkundigt sich GR Alexander Moser über den aktuellen Stand zum geplanten Schulneu- und Umbau. Insbesondere, ob die Unterbringung im ehemaligen Geschäft beim Schulhäusl abgeklärt wurde. Der Bürgermeister sagt, dass er mit dem neuen Eigentümer

ein Gespräch geführt hat, aber die Mietkosten noch nicht abgeklärt wurden. GR Alexander Moser ist der Meinung, dass nicht mit genug Nachdruck an der Sache gearbeitet wird und verweist auf den beengten Zeitrahmen, da mit dem kommenden Schuljahr bereits die Arbeiten im Volksschulgebäude beginnen sollten. Der Bürgermeister sieht insbesondere die Communalp gefordert, da diese die Grundlagen für die erforderlichen Ausschreibungen ausarbeiten muss. Es wird auch angefragt, ob der bestehende TIWAG-Trafo neben der Schule evtl. verlegt werden könnte, um bei den Umbauarbeiten Raum zu gewinnen. Letztlich verbleibt man, dass man mit der Communalp im laufenden Austausch bleibt und somit keine unnötigen Zeitverzögerungen entstehen sollten.

- GR Christian Moser erkundigt sich bezüglich Widmungsstand beim Projekt „Fernheizwerk“. Der Bürgermeister antwortet, dass noch keine aufsichtsbehördliche Flächenwidmungsgenehmigung vorliegt. Seitens der Aufsichtsbehörde wurden verschiedene Bestätigungen und Dokumente eingefordert. Diese Informationen wurden nach Erhalt unverzüglich von der Gemeinde an die Widmungswerber übermittelt. Die Rückübermittlung dieser Dokumente vom Widmungswerber an die Aufsichtsbehörde hat zum Teil länger gedauert bzw. waren nicht alle vollständig und daher liegt bis dato keine aufsichtsbehördliche Genehmigung vor.

Ende: 22.23 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.
Es wurde gelesen, genehmigt und gefertigt.

Alpbach, am 25.03.2025

Der Bürgermeister:

Gemeinderat: **Gemeinderat:**

Schriftführer: